

Mit dem Melkschemel aufs Glatteis

Mit der gedrechselten Holzscheibe und dem Stiel sieht alles doch ziemlich so wie ein Melkschemel aus. «Irgendwie ziemlich schräg», denkt man sich, denn dieser Melkschemel ist ein Eisstock. Einer aus Holz, so wie aus alten Zeiten. Und damit spielen die Gäste und Mitglieder des Eisstockclubs Patrutz auf dem Partrutzsee in Oberurmein.

■ Text und Bilder: Karin Huber

Zu Dutzenden hängen die Eisstöcke an der Wand des Clubhauses Patrutz in Oberurmein. Fast alle sind mit einem Namen graviert. Zimi, Claudia, Fredy, Lorenz steht auf den Scheiben. Die Eisstöcke warten hier auf ihre Besitzer. Die trudeln nach und nach ein und marschieren sogleich aufs Glatteis – manche mit montierten Eisen an den Schuhen, andere einfach so. Wer sich das nicht gewohnt ist, der findet das Eis einfach sauglatt – was es ja auch ist. Aber die Eisstockspielenden von Oberurmein bewegen sich auf dem Eis gerade so, als ob sie nichts anderes täten... Mmmh. Dabei sind manche ja auch nicht mehr die Allerjüngsten. Aber ganz offenbar kann man sich das Eisgefühl aneignen. Es braucht einfach eine gewisse Zeit, um sich

an den rutschigen Untergrund zu gewöhnen. Man hebt die Füsse nicht an, sondern zieht sie schlurfend übers Eis, nicht einmal unbedingt unelegant. Anfänger wie ich gewinnen nur langsam einen Hauch von Sicherheit. Doch irgendwann vergisst man dann fast, dass man sich auf dem Glatteis befindet, denn Eisstockschieszen ist ein spannendes Spiel. Schliesslich kann es bei jedem Wurf passieren, dass der eigene Eisstock durch den des Gegners aus dem Ring gefegt wird. Pech gehabt.

ROT GEGEN GRAU

Gespielt wird gruppenweise in zwei Mannschaften. Rot gegen Grau. Zwei Gruppen à vier oder auch fünf Leute treten



Warum nicht einmal aufs Glatteis zum Eisstockschieszen?



Lorenz Lanicca zählt die Punkte zusammen.

heute gegeneinander an; die Anzahl der Teilnehmer ist nicht reglementiert. Die Eisstöcke sind farblich gekennzeichnet. Zuerst hält Lorenz Lanicca den Mitspielern die Jasskarten hin. «Wir jassen immer aus, wer mit wem spielt.» Mit dabei ist, wie so oft, auch Noldi Wilhelm. Ein rüstiger älterer Herr. 90 Jahre alt sei er, flüstert mir jemand zu. Kaum zu glauben, denn der Noldi Wilhelm bewegt sich auf dem Eis wie ein Junger. Seit es den Eisstockclub Urmein gibt, also seit über 20 Jahren, spielt er auf dem kleinen Partrugsee in Oberurmein. Noldi war Club-Mitbegründer, genauso wie Lorenz Lanicca, der ebenfalls immer noch regelmässig auf dem Glatteis den Stock schwingt und den Club seit 2002 präsidiert.

Bald merke ich: Es braucht nicht viel, um den Eisstock in den Ring zu befördern. Ein bisschen Gefühl für den Stock und das Eis, den richtigen Schwung, Konzentration, ein gutes Auge. Übung macht den Meister. Eisstockschiesen ist ähnlich wie Boccia auf Eis. Es erinnert auch ans Curling. Und doch ist es ganz anders. Gut ist: Jeder findet den Dreh bald heraus und jeder kann mitspielen. Gleich nebenan probieren ein paar junge Leute das Spiel aus. «Es ist einfach lässig», befinden sie und strahlen um die Wette.

Eisstockschiesen ist ein alter Volkssport, dessen Anfänge bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen. Ein Sport, der frü-

her nur im Winter ausgeübt wurde. Heute wird Eisstockschiesen auch in Eishallen rund ums Jahr gespielt. Aber in Oberurmein gibt es nur den Partrugsee und somit kann auch nur winters gespielt werden.

MIT 90 NOCH AUFS EIS

Jetzt ist Noldi Wilhelm, das älteste Clubmitglied, wieder dran. Er steht für den Wurf, wie wir alle, auf ein Brett, geht leicht in die Knie, schwingt den Eisstock mal vor, mal zurück und lässt ihn dann mit dem typischen Kratzgeräusch übers Eis gleiten. Der Mann weiss, was es braucht, um zu gewinnen: Gute Kondition, Beweglichkeit, Konzentration. Humor hat er sowieso. Mit 90 noch aufs Eis? Das wird er immer wieder gefragt. Und was entgegnet der alte Herr? «90 ist nur eine Zahl, mehr nicht. Ich bin 90, aber ich fühle mich natürlich gar nicht so», zwinkert er. Noldi Wilhelm, der lange Jahre in Thusis das gleichnamige Modegeschäft führte, grinst, greift erneut zum Eisstock, und Herrgott nochmal, setzt diesen direkt neben die rote Daube im Ring. Wieder einmal gut gegangen. Gewinnen macht Freude, egal, ob man 20 oder 90 Jahre alt ist.

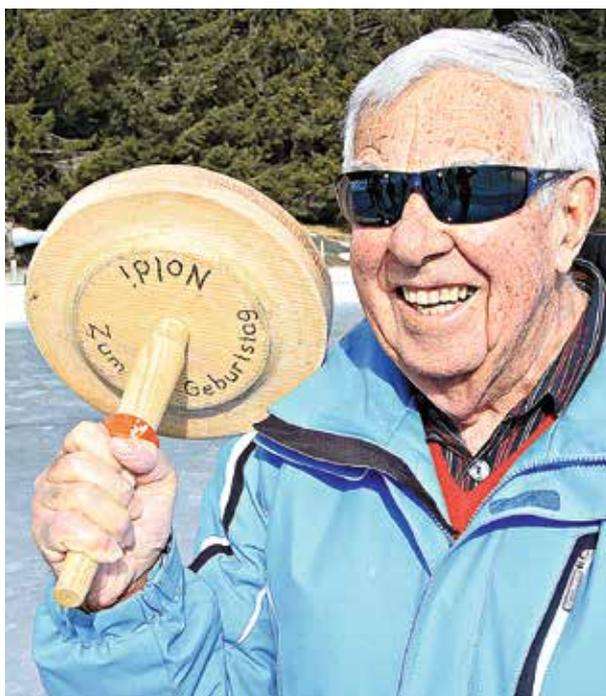
«Mist», sagt gleich darauf Lorenz Lanicca. «Jetzt habe ich den falschen Eisstock getroffen.» Lanicca wollte natürlich den gegnerischen Stock aus dem Ring hinausbefördern. «Das Wichtigste», sagt er, «ist, dass die Stöcke deiner Mannschaft im Ring sind und bleiben. Denn es zählen nur jene.» Manchmal zählt hier sogar jeder Millimeter. Lanicca hat darum immer ein Metermass im Hosensack. So kann ihm niemand ein X für ein U vormachen.

PATRUTGER EISSTÖCKE «HANDMADE»

Heute ist auch Johannes Lanicca, der Bruder von Lorenz, auf dem Eisfeld. Johannes ist Schreiner und macht jeden Eisstock von Hand – aus Kirschbaumholz genauso wie aus Buchen-, Arven- oder Tannenholz, Esche auch oder Ahorn. Früher wurden die Eisstöcke in Schmitten hergestellt. Die modernen Eisstöcke sind genormt und sogar zerlegbar. Jedes Clubmitglied, das Eisstock spielt, besitzt mindestens



Schön gelegener Eisplatz in Oberurmein mit Blick zum Beverin. Beim Eisstockclub Partrug sind Gäste willkommen.



Der Älteste in der Runde: Noldi Wilhelm bewegt sich wie ein Junger auf dem Eis. Rechts: Das Urmeiner Eisstock-Lager.

zwei, drei Stöcke. Jene aus hartem Holz nimmt man, wenn es draussen warm ist, jene aus weichem Holz setzen die Eisstockler eher bei tieferen Temperaturen ein. «Eiskunde» lernt man mit zunehmender Erfahrung. Wenn es sehr kalt ist, wird das Eis schnell und der richtig gewählte Eisstock ebenso. Das bedeutet, dass man dann sein Temperament etwas zügeln muss. Ist es wärmer, gräbt sich die Nässe in den Stock, was ihn wiederum langsam macht. «Tipptopp», jubelt einer der Laniccas plötzlich, «der zählt. Jetzt haben wir schon drei graue Stöcke im Ring.»

«Bei obsigend», weiss Lorenz Lanicca, der Präsident, «wächst das Eis. Gleichzeitig gibt es dann auch Blattern. Nein», erklärt er, «das ist kein Hirngespinnst, das ist alles verbrieft.» Denn schliesslich wisse man ja schon lange, dass der Mond einen grossen Einfluss aufs Eis habe. Der Eisplatz hier, auf dem längst nicht nur die Clubmitglieder das Eisstockspiel spielen, sondern auch Gäste des Hein-

zenbergs und Einheimische unten vom Tal, wird aber genauso von Schlittschuhläufern benutzt. Präpariert wird der Platz regelmässig vom Club-Eismeister. Der beherrscht die Schneeschleuder, die Wischmaschine und den Eishobel in jeder Situation. Alle Clubmitglieder arbeiten hier freiwillig. Nur so ist es möglich, den kleinen künstlich angelegten See für alle nutzbar zu machen und das schöne Clubhaus zu betreiben.

Eisstockschieszen in Oberurmein

Der Eisstockclub Partrug in Oberurmein betreut den Partrugsee über die Wintermonate, bereitet das Eis auf, fräst die Ringe ins Eis, gibt die Eisstöcke aus, betreibt das Restaurant und führt auch gerne Anfänger in das Eisstockschieszen ein. Mit einem «Fünf-über» (Eintritt 5 Franken) ist man dabei. Neben dem Skifahren eine wunderschöne Wintersport-Alternative für Jung und Alt. Von Weihnachten bis Anfang März wird täglich nachmittags gespielt. Gäste können ohne Voranmeldung vor Ort Clubstöcke mieten.

Wie mit dem öV hinkommen? Mit der RhB bis Thusis, mit dem Postauto nach Tschappina (Bus 531), dann geht's zu Fuss weiter nach Oberurmein. Oder abends mit dem Bustaxi ab Bahnhof Thusis direkt bis Oberurmein. www.taxi-service.ch, info@taxi-service.ch, 081 651 55 77

Für die Kurse Thusis ab 24 Uhr ist eine Anmeldung bis 23 Uhr erforderlich. Preise: Thusis–Oberurmein 6 Franken.



Rutschig, aber lustig.